

EUROPÄISCHE VERFASSUNG UND BÜRGERSCHAFTSPOLITIK - HERAUSFORDERUNGEN UND PERSPEKTIVEN POLITISCHER INTEGRATION

Referentin:

Gabriele Wilde

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Politikwissenschaft an der Bergischen Universität Wuppertal

Kommentar:

Ulrike Lunacek

Mitglied des parlamentarischen Hauptausschusses und außenpolitische Sprecherin der Grünen

Die Konstitutionalisierung der europäischen Union weckt Hoffnungen für eine Demokratisierung europäischer Strukturen ebenso wie für die Herausbildung einer europäischen Bürgerschaft. Der Beitrag fragt nach den Möglichkeiten einer nicht nur rechtlichen, sondern auch politischen Integration europäischer BürgerInnen im Kontext europäischer Verfassungspolitik. Die Auswirkungen europäischer Verfassungspolitik auf das politische Handeln und die demokratische Partizipation der europäischen BürgerInnen werden anhand der Unionsbürgerschaft, des Verfassungskonvents als Methode europäischer Verfassungsgebung sowie des Verfassungsentwurfs beleuchtet. Reflektiert werden in diesem Zusammenhang besonders die Problemstellungen, die sich aufgrund der Heterogenität und Pluralität europäischer Bürgergesellschaften für die unterstellte Integrationsfunktion der europäischen Verfassung ergeben. Dies soll u.a. am Beispiel der Geschlechterdifferenz verdeutlicht werden. Der Beitrag argumentiert die These, dass die mit der Verfassung intendierten Ziele nur dann erreicht werden können, wenn die verfassungsrechtlichen Normen und Grundsätze die strukturellen Bedingungen bürgerschaftlicher Differenz und Heterogenität berücksichtigen.

**Dienstag,
7. Dezember
18:00 Uhr** | **Institut für die Wissenschaften vom Menschen**
Bibliothek
Spittelauer Lände 3, 1090 Wien (Nähe U4 Friedensbrücke)



Impressum: Grüne Bildungswerkstatt
Neubaugasse 8/2, 1070 Wien

Österr. Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

GRÜNE BILDUNGSWERKSTATT HERBSTPROGRAMM 2004

in Zusammenarbeit mit dem
Institut für die Wissenschaften vom Menschen



ZUR ROLLE DES STAATES VOR DEM HINTERGRUND DER EUROPÄISCHEN INTERGATION

Im Blickpunkt: Sozialpolitik, Geschlecht und kulturelle Differenz, Ehe, europäische BürgerInnen-schaft.

An Hand dieser vier Themenbereiche soll deutlich gemacht werden, welche Spannungsfelder sich zwischen nationalstaatlicher und europäischer Ebene ergeben und welche Chancen und Risiken damit verbunden sind. Stehen am Ende der Entwicklung ein europäischer Sozialstaat oder soziale Desintegration, gerechte Geschlechterverhältnisse oder die Verfestigung struktureller Frauen-diskriminierung, eine partizipative europaweite Bürgerschaftspolitik oder eine bürokratische Verordnungspolitik?

Alle Veranstaltungen finden **jeweils ab 18 Uhr** in der
Bibliothek des Instituts für die Wissenschaften vom Menschen statt:
Spittelauer Lände 3, 1090 Wien (Nähe U4 Friedensbrücke)

SOZIALE SICHERHEIT IM NATIONALSTAAT. HERAUSFORDERUNGEN DER EUROPÄISCHEN INTEGRATION

Referent: **Claus Offe**, Professor für Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin

Kommentar: **Karl Öllinger**, Stellvertretender Bundessprecher und Sozialsprecher der Grünen

Sozialstaat und Sozialpolitik sind ausgeprägt nationalstaatliche Erscheinungen; dabei bleibt es auch im Zuge der Europäischen Integration. Gleichwohl bringen der Gemeinsame Markt und die Maastricht-Kriterien es mit sich, dass die nationalen Institutionen der Sozialpolitik miteinander in Wettbewerb geraten, der leicht in einer Abwärtsspirale umkippen kann. In diesem Falle wäre mit dem Niedergang des „europäischen Sozialmodells“ zu rechnen. Da aber die Europäische Union auf absehbare Zeit nicht über die Kompetenzen und Mittel verfügen wird, mit denen ein integrierter europäischer Sozialstaat etabliert werden könnte, ergibt sich das Dilemma, dass die Europäische Union den Verfall nationaler Sozialleistungssysteme (aus politischen Gründen) weder zulassen noch andererseits (aus rechtlichen Gründen der europäischen Verträge) im Wege einer supranationalen Sozialpolitik verhindern kann. Im Vortrag werden Auswege aus diesem Dilemma erörtert.

**Dienstag,
5. Oktober
18:00 Uhr** | **Institut für die Wissenschaften vom Menschen**
Bibliothek
Spittelauer Lände 3, 1090 Wien (Nähe U4 Friedensbrücke)

GENDER EQUALITY, CULTURAL DIVERSITY, AND THE INTERVENTIONIST STATE

Vortrag in englischer Sprache

Referentin:

Anne Phillips

Director of the Gender Institute, London School of Economics

Kommentar:

Brigid Weinzinger

Abgeordnete zum Nationalrat und Frauensprecherin der Grünen

What happens when recognising cultural diversity threatens to conflict with protecting women's equality? When those in an ethno-cultural minority call on society to recognise and accommodate minority practices and traditions, they sometimes invoke highly contested versions of these practices and traditions, and may even defend ones that are particularly harmful to women. Meanwhile, when those in an ethno-cultural majority call on public authorities to protect women from practices such as veiling or forced marriage or so-called „honour killings“, they may invoke the language of gender equality in ways that encourage cultural stereotyping, or even promote hostility towards minority ethnic groups. What, in this context, is it appropriate for governments to do? Drawing mainly on examples from the UK, this lecture explores the alternative strategies associated with regulation, exit and dialogue.

STAAT UND PRIVATHEIT: WARUM DER STAAT SO AN DER EHE HÄNGT

Referentin:

Sabine Berghahn

Kommentar:

Maria Vassilakou

Klubobfrau und Spitzenkandidatin der Wiener Grünen

Die Ehe als verfassungsrechtlich privilegierte Institution hat in konservativen Wohlfahrtsstaatsregimen wie Deutschland und Österreich einen hohen Rang und wird daher gerne bei politischen Kontroversen um sozial-, steuer- und familienpolitische Veränderungen und um die Verbesserung der Rechtssituation von gleichgeschlechtlichen und „eheähnlichen“ Paaren als Reformbremse verwendet. Auf diese Weise erweist sich die Institution Ehe tendenziell auch als Gleichstellungshindernis im Geschlechterverhältnis. Hier stellt sich die Frage nach den Gründen und Motiven: Worin besteht das Interesse des Staates an der Institution Ehe?

**Donnerstag,
4. November
18:00 Uhr**

Institut für die Wissenschaften vom Menschen

Bibliothek

Spittelauer Lände 3, 1090 Wien (Nähe U4 Friedensbrücke)



**Dienstag,
16. November
18:00 Uhr**

Institut für die Wissenschaften vom Menschen

Bibliothek

Spittelauer Lände 3, 1090 Wien (Nähe U4 Friedensbrücke)

